MOLSHEIM
6.3.2026

FEELING THE TRACK: MIT DEM BUGATTI BOLIDE DEN SONNENVERWÖHNTEN ASPHALT VON MIAMI BEZWINGEN



Bei Tagesanbruch in Südflorida hallte das unverkennbare Grollen des legendären W16-Motors von Bugatti über den Asphalt des Miami International Autodrome. Im Sonnenlicht glänzten die Sichtcarbon-Karosserien, während die unverkennbaren Silhouetten der Bugatti Bolides die Boxengasse der Formel-1-Strecke säumten.

2026 BUGATTI AUTOMOBILES S.A.S.

Hier, wo die Lebensfreude der „Magic City" auf die präzisen Asphaltkurven einer Rennstrecke von Weltklasse trifft, lud Bugatti seine Bolide-Besitzer ein, „Feeling The Track" zu erleben — eine faszinierende Reise in die Welt kompromissloser Leistung.

Auf der in das Sonnenlicht getauchten FIA-Rennstrecke feierte das Track-Programm die Kraft der Verbindung in ihrer Essenz: die nahtlose Verschmelzung von Fahrer und Maschine, Fahrer und Rennstrecke und die Disziplin, die erforderlich ist, um beides in Harmonie zu meistern. Mit der gleichen Fokussierung, die sowohl den Bolide als auch die Rennstrecke auszeichnet, versammelten sich die Gäste von Bugatti und nahmen an ausführlichen Briefings teil, die sie auf die bevorstehende dynamische Entdeckungsreise vorbereiteten. Vom Fahrverhalten und den richtigen Bremstechniken bis hin zum Verständnis der Streckenführung der Rennstrecke wurde jeder Aspekt der bevorstehenden Mission vorgestellt. Die Fahrer bereiteten sich auf eine schrittweise Steigerung vor, die darauf abzielte, ihr Fahrvertrauen aufzubauen, wobei sie von einem erfahrenen Team von Renningenieuren unterstützt wurden.

Die ersten Trainingseinheiten fanden in McLaren 750S-Sportwagen statt, in denen die Teilnehmer unter Anleitung erfahrener Instruktoren lernten, die Strecke zu lesen und ihre Linie zu verbessern. Auf die Einführungsrunden folgten sechs Runden mit Fokus auf einzelne Aspekte und detaillierte Nachbesprechungen, wodurch ein strukturierter Rhythmus aus „Fahren, Analysieren und Verbessern" entstand. Mit jeder Runde offenbarte die Rennstrecke in Miami mehr von ihrem Charakter — sie erforderte Präzision beim Bremsen und belohnte Mut in den langgezogenen Kurven.

Erst dann rückten die Bugatti Bolides und ihre Piloten ins Rampenlicht. Eine spezielle technische Einweisung bereitete die Fahrer auf die Besonderheiten des Fahrzeugs vor: extreme Aerodynamik, die einen enormen Abtrieb erzeugt, Rennslicks, die in einem engen Leistungsbereich arbeiten, und eine Leistungsentfaltung, die auf den reinen, ungezügelten Einsatz auf der Rennstrecke abgestimmt ist.

In einem Gleichgewicht zwischen methodischem Rhythmus und dem Streben nach Höchstleistung wurden fünf intensive Trainingseinheiten à 45 Minuten absolviert, die aus Installationsrunden, ausgedehnten Performanceläufen und umfassenden Nachbesprechungen bestanden. Hinter den Kulissen spiegelte der Ablauf den professionellen Motorsport wider: Die Reifen wurden in vorgegebenen Intervallen überwacht und gewechselt, das Tanken erfolgte während der vorgeschriebenen Ruhezeiten, und Datenspezialisten analysierten die Leistung der Fahrer in Echtzeit — bereit, ihr Fachwissen einzubringen, um maximale Geschwindigkeit und Präzision zu erreichen.

Jeder Fahrer wurde von einem persönlichen Instruktor und Mechaniker unterstützt, wobei sich Spezialteams um Reifen, Kraftstoff und Daten kümmerten. Zusammen bildeten sie ein perfektes technisches Team, das sich ganz darauf konzentrierte, auf der Rennstrecke und in der Box das Maximum an Performance und Nervenkitzel herauszuholen. So entstand eine Umgebung, in der sich die Fahrer voll und ganz darauf fokussieren konnten, die Leistung des Bolide auszuschöpfen — mit absolutem Vertrauen und millimetergenauer Kontrolle.

Das Herzstück war die Qualität der Unterweisung, denn die Instruktoren sind selbst erfolgreiche Rennfahrer, die in der Spitze des globalen Motorsports antreten. Ihr Fachwissen, das sie in Langstreckenrennen und internationalen Wettbewerben erworben haben, machte jede

Trainingseinheit zu mehr als nur einer Unterweisung — sie vermittelten Einblicke direkt aus den höchsten Ebenen dieser Disziplin.

„Der Bolide ist die extremste Verkörperung unserer Leidenschaft für die Rennstrecke. In Miami konnten unsere Kunden die Leistung dieses Modells erleben, aber auch die für seine Beherrschung erforderlichen Fortschritte. ‚Feeling The Track' stellt sicher, dass jeder Fahrer die Unterweisung, technische Unterstützung und das Selbstvertrauen erhält, die erforderlich sind, um das volle Potenzial des Bolide auszuschöpfen."

ALEXIS PLOIX
DIRECTOR OF AFTER SALES AND CUSTOMER SERVICE BEI BUGATTI

Als die Sonne über Südflorida unterging, kehrten die Piloten von ihren letzten Runden zurück und hatten nun ein fundiertes Verständnis sowohl für die Fahrzeuge als auch für die Rennstrecke — sie feierten diesen großartigen Anlass mit einem Champagner-Toast und einer Abschlussfeier im Four Seasons Fort Lauderdale mit Blick auf die Wellen des Atlantiks.

In einer Atmosphäre ausgezeichneter Gastfreundschaft und Herzlichkeit tauschten die Gäste ihre Erfahrungen und Visionen mit Vertretern der Führungsriege von Bugatti aus, darunter Sascha Doering, COO Bugatti of the Americas, und Alexis Ploix, Director of After Sales and Customer Service. Auch Bugatti Pilote Officiel Andy Wallace, selbst Le-Mans-Sieger, begeisterte die Gäste mit seiner Leidenschaft und seiner langjährigen Erfahrung und weckte ihre Faszination für die besondere Motorsporttradition der Marke.

„Jedes Detail dieses Programms spiegelt Bugattis Streben nach Exzellenz wider. Vom strukturierten Coaching-Ansatz bis hin zum technischen Support auf Motorsportniveau ist das Erlebnis darauf ausgelegt, die Intensität und Leistungsfähigkeit des Bolide selbst in Geschichten zu verwandeln, die ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Es ist uns eine Ehre, diese Erinnerungen mit unseren geschätzten Kunden teilen zu dürfen und ihre Erfolge gemeinsam als Bugatti-Familie zu feiern."

SASCHA DOERING
COO VON BUGATTI OF THE AMERICAS

Pressekontakt

Nicole Auger
Head of Marketing and Communications
communications@bugatti.com

[1] Bolide: Unterliegt nicht der Richtlinie 1999/94/EG, da es sich um ein Rennfahrzeug handelt, dass einen Betrieb auf öffentlichen Straßen nicht vorsieht.